

Deutsches Patent- und Markenamt

Deutsches Patent- und Markenamt 805297 München

München, den 18. Juli 2000

Telefon: (0 89) 21 95 - 4267



Dr. Weitzel & Partner
Friedenstr. 10

89522 Heidenheim

Aktenzeichen: 199 63 865.9-45
Ihr Zeichen: P 15111
Anmeldernr.: 9750711
Schott Desag AG

*Auslandsanfrage
mit erledigen!*

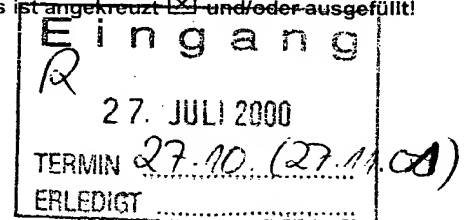
Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, wirksam gestellt am 28. Februar 2000

Eingabe vom

eingegangen am



Die weitere Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist

von vier Monaten

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Patentansprüche, Beschreibung, Beschreibungsteile, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Patentansprüche, die Beschreibung oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

☒ In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt (bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren): - siehe nächste Seite -

*Rücklauf: 12.10.00
+ 11.11.2000
+ 12.12.2000*

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer nach dem 1. Januar 1987 mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

P 2401
04/99
12.98

Annahmestelle und
Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Dienstgebäude
Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Cincinnatistraße 64
Rosenheimer Straße 116
Balanstraße 59

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221

Bank: Landeszentralbank München 700 010 54
(BLZ 700 000 00)

Internet-Adresse <http://www.patent-und-markenamt.de>



Schnellbahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):

Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude),
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof):
S1 - S8 Isartor

Rosenheimer Str. 116 / Balanstraße 59
Alle S-Bahnen Richtung Ostbahnhof, ab Ostbahnhof Buslinien
45 / 95 / 96 / 198 Haltestelle Kustermannpark

Cincinnatistraße 64
S2 Fasangarten Bus 98 oder 99



- (1) Schott Glaslexikon, 5. Aufl. 1997, mgv-Verlag; Seiten 69 - 71
- (2) DE 197 15 537 A1
- (3) DE 43 05 107 A1
- (4) US 3 885 943 A

Anspruch 1 betrifft ein Verfahren zum Herstellen von vorgespannten Glasscheiben; sinngemäß wird eine Glastafel mittels eines Lasers auf das gewünschte Maß zugeschnitten und nach dem Zuschneiden vorgespannt.

Wie aus (1) hervorgeht, ist es nach dem Vorspannen von Gläsern nicht mehr möglich, diese zu bearbeiten, also z.B. zu schneiden, vgl. (1), Seite 71 linke Spalte, Mitte. Insofern ist es für den Fachmann selbstverständlich, eine Glasscheibe vor dem –je nach Anwendungszweck (vgl. z.B. die Beschreibung nach der Anmeldung, Seite 1, 1. Absatz) üblichen- Vorspannen auf das gewünschte Maß zuzuschneiden. Dazu sind ihm verschiedene Verfahren bekannt, darunter auch solche, in denen zum Zuschneiden ein Laser eingesetzt wird, z.B. (2), ein Laserschneidverfahren, bei welchem saubere Trennkanten ohne Mikrorisse u. ähnl. erzielt werden, vgl. (2), Patentanspruch 1 und Spalte 3, Zeilen 14 bis 17 und Spalte 7, Zeilen 13 bis 28), auch (3), ein Verfahren zum Abtrennen von 3 D-Formen (vgl. Beschreibung zur Anmeldung, letzter Satz), auch hier wird eine glatte und rissfreie Bruchkante erzielt, vgl. (3), Patentanspruch 1 und Spalte 4, Zeilen 28 bis 31. Auch das Abtrennen durch Aufschmelzen mittels Lasers ist dem Fachmann bekannt, vgl. z.B. (4), Anspruch 1; zur Nachbearbeitung wird die Glasscheibe dann in einem Kühllofen wärmebehandelt, vgl. (4), Anspruch 5 und Spalte 5, Zeilen 15 bis 18.

Daraus ergibt sich, dass das Verfahren nach dem Anspruch 1 der Anmeldung eine dem Fachmann selbstverständliche Vorgehensweise beschreibt; Anspruch 1 ist nicht gewährbar. Mit Anspruch 1 fällt Anspruch 2 mangels eigenständig patentfähiger Massnahmen.

Anspruch 3 betrifft eine Glasscheibe, hergestellt mittels eines Verfahrens nach den vorangegangenen Ansprüchen und somit das direkte Verfahrensprodukt, welches bereits mit dem Verfahren geschützt ist und keines eigenen Schutzes bedarf. Im übrigen lässt Anspruch 3 keine Parameter erkennen, mit denen eine Glasscheibe nach Anspruch 3 in irgendeiner Weise



von einer auf anderem Wege hergestellten Glasscheibe unterschieden werden könnte.
Glasscheiben an sich, auch vorgespannte, sind aber bereits bekannt.

Bei dieser Sachlage kann die Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden; vielmehr ist mit der Zurückweisung der Anmeldung zu rechnen.

Prüfungsstelle für Klasse C 03 B

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Pötschke".

Dr. Pötschke

(Tel. 4339)

Anlage: Ablichtung von 4 Entgegenhaltungen (je 3 - fach)



TRANSLATION

German Patent & Trademark Office

Munich

July 18, 2000

File ref.: 199 63 865.9 - 45
Your file: P 15111
Applicant: 9750711

Schott Desag AG

Dr. Weitzel & Partner
Patent Attorneys
Heidenheim

Examination petition effectively lodged on February 28, 2000

* * * * *

In this action the following prior art references are mentioned for the first time...

- (1) Schott Glaslexicon, 5th Ed. 1997, mgv-Verlag, pages 69-71
- (2) DE 197 15 537 A1
- (3) DE 43 05 107 A1
- (4) US 3 885 942 A

Claim 1 relates to a process for the production of pre-stressed glass plates; analogously a glass plate is cut to the desired measure by means of a laser and is pre-stressed after the cutting to measure.

As is evident from (1), after pre-stressing of glass elements, it is no longer possible to process these, therefore, for example, to cut them, cf. (1): page 71, left column, middle. Thus far it is a self-evident matter for the specialist to cut glass panes to measure before the usual pre-stressing, according to purpose of use (cf., for example, the specification according to the application, page 1, last paragraph). For this, various processes are known to him, among them also those in which a laser is used for the cutting to measure, for example (2) a laser cutting process in which clean separating edges without micro-fissures and the like are achieved, (cf. (2), patent claim 1 and column 3, lines 14 to 17 and column 7, lines 13 to 28), also (3), a process for the cutting off of 3-D forms (cf. specification for the application, last sentence); here too, a smooth crack-free breaking edge is achieved. (cf. (3), patent claim 1 and column 4, lines 28-31) Also the separating-off by melting-on, using a laser is known to the specialist, (cf. for example (4), claim 1;) for the after-processing, the glass pane is then heat-treated in a cooling furnace, (cf. (4), claim 5, and col. 5, lines 15 to 18)

From this it is yielded that the process according to claim 1 of the application describes a manner or proceeding that is self-evident to the specialist; Claim 1 is not allowable.

With claim 1 there also falls claim 2 in the absence of independently patentable measures.

Claim 3 relates to a glass plate produced by means of a process according to the preceding claims and accordingly the direct process product, which is already protected with the process and requires no protection of its own. Further, claim 3 does not make evident any parameters with which a glass plate according to claim 3 could in any way be distinguished from a glass plate produced in another manner. Glass plates per se, also pre-stressed ones, however, are already known.

With this state of affairs, the granting of a patent cannot be placed in prospect; on the contrary, it is necessary to reckon with the rejection of the application.

Examiner's Office for Class C 03 B

/ S /

Dr. Pötschke

Tel.: 4339

Attachments: Photostat of 4 prior art references (each in triplicate)